



SemiAquatic  
Life



## After Life Plan für das FFH Gebiet Schafflunder Mühlenstrom (DE1219391), Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*)



Abb. 1 Rufgewässer der Knoblauchkröte in 2019, GewässerNr. 2920, Foto Hauke Drews

Hauke Drews, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Eschenbrook, 24113 Molfsee

[hauke.drews@stiftungsland.de](mailto:hauke.drews@stiftungsland.de)

## 1. English summary

At the site Schafflunder Mühlenstrom the complete pond landscape for the common spadefoot toad has to be created. So 16 new ponds had been built in 2 campaigns with a total surface of 2,3 ha. Then over 5600 young toads and over 8000 tadpoles had been released in the period from 2016 to 2018. In the monitoring 37 calling males could be found in 2021.

The whole area is owned by the Stiftung Naturschutz. The area is leased to local farmers, which graze the site with different cattle. The grazing regime is supervised by Stiftung Naturschutz. The future monitoring will be carried out by own staff from the Stiftung Naturschutz. Ponds should be inspected regarding fish colonization.

If necessary the habitat actions for the common spadefoot toad can be financed from the state budget for management of N2000 sites or by projects organized by the Stiftung Naturschutz from different sources.

## 2. Hintergrund:

Die Knoblauchkröte kommt in Schleswig-Holstein zerstreut vor. Aufgrund ihrer versteckten Lebensweise und bedingt durch das Rufen der Männchen unter Wasser, ist die Art schwer nachzuweisen. Knoblauchkröten leben in Landschaften mit grabfähigen Böden, insbesondere auf Sand. In diesen Landschaften haben in den letzten 150 Jahren umfangreiche Entwässerungsmaßnahmen zu einem großflächigen Verschwinden von Stillgewässern geführt. Damit wurde der Knoblauchkröte die Vermehrungsmöglichkeit genommen. Heute findet man die Vorkommen nur noch zerstreut dort, wo zufällig Gewässer erhalten geblieben sind. Die Knoblauchkröte war lange ein Kulturfolger und hat in Kartoffeläckern einen guten Lebensraum gehabt. Heute jedoch, mit Biozideinsatz und Kunstdünger, sind viele Gefahren in landwirtschaftlichen Flächen vorhanden. Viel besser kommen Knoblauchkröten mit extensiv genutztem Weidegrünland ohne Düngung zurecht. In Weidelandschaften konnten sich große Populationen entwickeln, wenn genügend Gewässerflächen geschaffen werden konnten, die sich als Laichgewässer eignen. Dies ist z. B. am Jardelunder Moor bei Pluskier und am Treßsee passiert.

Ziel ist es eine weitere Kernpopulationen der Knoblauchkröte in Schleswig-Holstein zu entwickeln, um nach und nach das Metapopulationsnetzwerk wieder entstehen zu lassen.

Die Knoblauchkröte benötigt:

- Möglichst voll besonnte sich schnelle erwärmende Laichgewässer mit natürlich eutrophen Wasser und reicher Unterwasservegetation
- Die Gewässer müssen lange Wasser führen, da die Metamorphose der jungen Knoblauchkröten erst Ende Juli bis Ende August
- Gewässer ohne Fische, Armleuchteralgen, Krebschere oder Kanadische Wasserpest oder hochwüchsige Röhrichte,
- Kleinröhrichte mit Rohrkolben oder *Carex rostrata* sind aber günstig
- Extensiv genutztes Weidegrünland auf sandigen Böden mit Maulwurfshaufen, offene Dünen, Heideflächen der Magerrasen in der weiteren Umgebung um die Gewässer sind bevorzugte Sommerlebensräume. Hier sind Verluste durch Kontakt mit Mineräldünger, Bioziden oder Feldbearbeitung quasi ausgeschlossen.
- Die Überwinterung erfolgt eingegraben im Boden, auch in den Sommerlebensräumen

Solche Bedingungen galt es mit dem SemiAquatic LIFE Projekt in Schafflund zu schaffen.

### 3. Durchgeführte Maßnahmen:

In ähnlicher Weise wie in anderen Weidegebieten sind nun in dem SemiAquatic LIFE Projekt Stiftungsflächen am Schafflunder Mühlenstrom, westlich von Schafflund entwickelt worden.

Insgesamt wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Da es im Gebiet keine Gewässer gab, wurden 16 neue Gewässer mit einer Gesamtfläche von 2,3 ha angelegt.
- Die Flächen in der Umgebung sind beweidetes Grünland, das ohne Düngung bewirtschaftet wird. Maulwurfhaufen bieten den Knoblauchkröten einfache Möglichkeiten sich einzugraben. Weiterhin wurde der sandige Teichaushub um die Gewässer herum so aufgeschichtet, dass die Flächen nicht so schnell wieder zuwachsen.
- Von 2015 bis 2018 wurden über 5600 Jungkröten und über 8000 Kaulquappen ausgesetzt

Das Monitoring in 2021 hat ergeben, dass etwa 37 Knoblauchkröten in 5 Gewässern riefen, wobei die meisten in Gewässern 2917 und 2919 nachzuweisen waren.

### 4. Künftige Maßnahmen:

Die Maßnahmenflächen befinden sich im Eigentum der Stiftung Naturschutz und sind an den örtliche Landwirte verpachtet, die die Naturschutzflächen mit verschiedenen Rinderrassen beweidet. Die Durchführung des Beweidungsregimes wird vom Flächenmanagement der Stiftung Naturschutz überwacht.

In den Folgejahren wird das Monitoring stichprobenhaft durch Mitarbeiter der Stiftung Naturschutz durchgeführt. Die Gewässer müssen auf Besiedlung durch Stichlinge überwacht werden, da die Nähe zum Fließgewässer Schafflunder Mühlenstrom ein erhöhtes Risiko für die Besiedlung durch Fische darstellt.

### 5. Finanzierung:

Künftige Maßnahmen zur Optimierung der Lebensraumsprüche der Knoblauchkröte können im Stiftungsland Schafflunder Mühlenstrom auf folgende Weise finanziert werden:

- Über das Budget für Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen in Schutzgebieten des Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (MELUND). Maßnahmen darüber werden jährlich über die Kreisverwaltungen angemeldet und im Folgejahr umgesetzt. Eine Priorisierung der Maßnahmen nimmt die obere Naturschutzbehörde, das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) vor. Über dieses Budget werden auch die im N2000 Managementplan beschriebenen Erhaltungsmaßnahmen finanziert.
- Umfangreichere Maßnahmen könnten über eine Projektförderung umgesetzt werden. Solche Projekte beantragt und organisiert die Stiftung Naturschutz regelmäßig mit Förderung durch das MELUND in ganz Schleswig-Holstein.

### 6. Anhang: Karte auf Folgeseite



